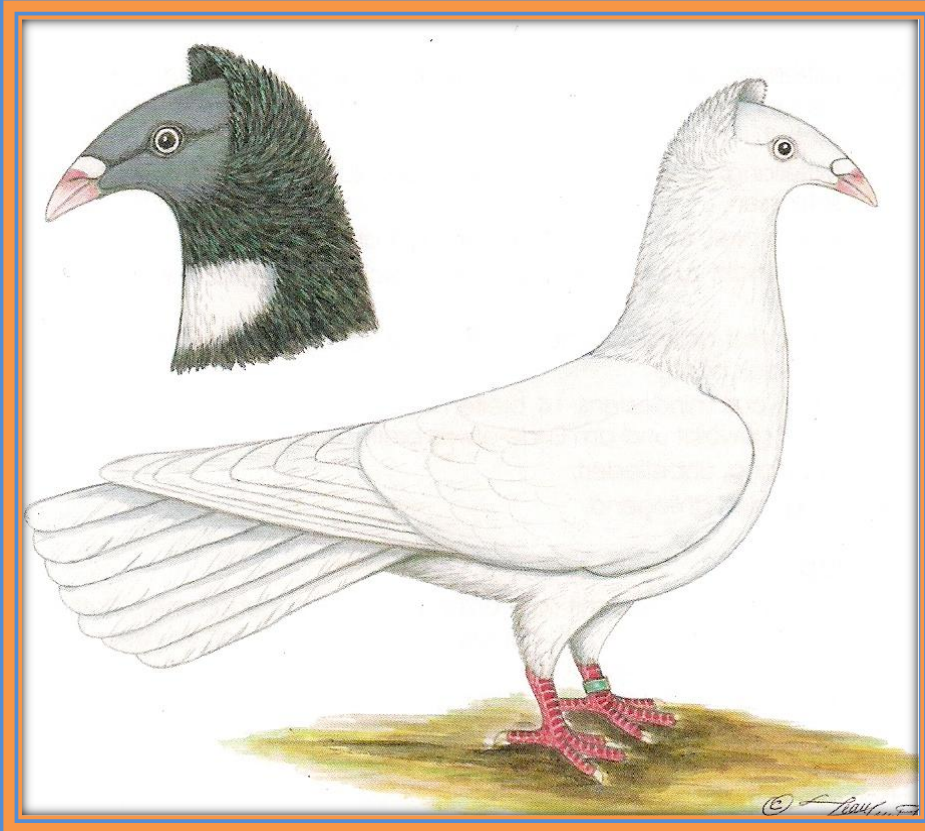


Referat über eine sehr interessante alte Taubenrasse aus der Ostsee Metropole Danzig.

Anlässlich unserer JHV am 14. März hatten wir einen Gast in unseren Reihen Zuchtfreund Willi Günther aus Schwäbisch Hall zu uns mit seiner Gattin angereist um uns die Danziger Hochflugtauben in einem Referat vorzustellen. Es ist eine Lokalrasse, die Anfang des 19. Jahrhunderts in Danzig und



Umgebung
erzuchtet wurde.
Alter Literalur ist
zu entnehmen,
dass im Verlaufe
des 18.
Jahrhunderts
Kappige Tauben
gehalten wurden
und als
fluggewandte
Freiflugtauben
sehr beliebt
waren.

Zur Jahrhundertwende um 1800 waren in den Weichselstädten häufig gut fliegende Tauben in großen Schwärmen anzutreffen, die unserem Danziger Hochflieger in Form und Flug sehr ähnlich. aber gradkappig und schmalschwänzig waren. Damals waren die Tiere in der Körperhaltung noch abfallend. hatten einen abgesetzten eckigen Kopf mit tiefsitzender Kappe und oft rötliche oder trübe Augen.

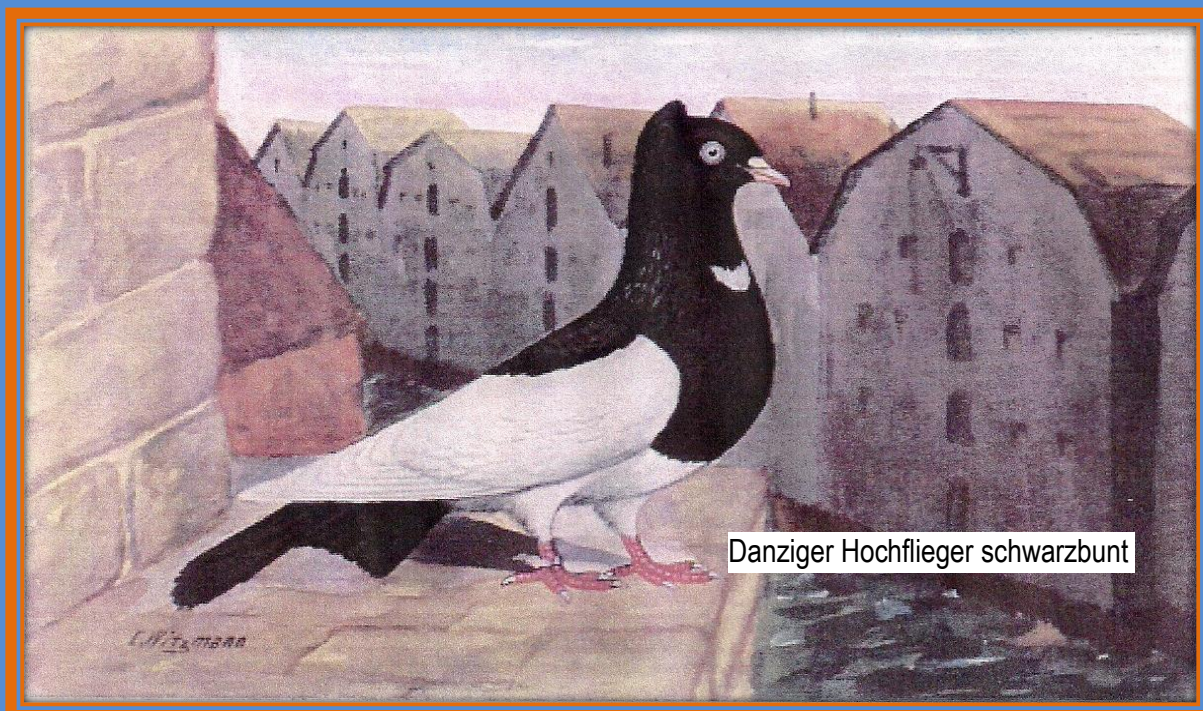
Bereits 50 Jahre später war die Veredlung der Rasse in vielen Merkmalen erkennbar. Nach Lavallo und Lietze "Die Taubenrassen Berlin 1905 kann auf Grund damaliger zuverlässiger Erkundigungen nachgewiesen werden, dass die ersten Danziger Hochflieger sich zur Zeit der Belagerung Danzigs durch die Franzosen in den Jahren 1807/08 auf den ausgedehnten Taubenschlägen des Gewerbehauses in der Heiligengeistgasse eingefunden haben. Die Tauben sollen von französischen Schiffen herüber gekommen sein. Um 1860 waren es die Herren Schaepe und Kipping, die den Danziger verfeinert haben und auch mit einem gelbbunten Tauber, den der Seefahrer Pritbel aus Kalkutta mitgebracht hat und im Schlag des Tabakkaufmanns Carl Schaepe.

Danzig zur Zucht verwendet wurde.

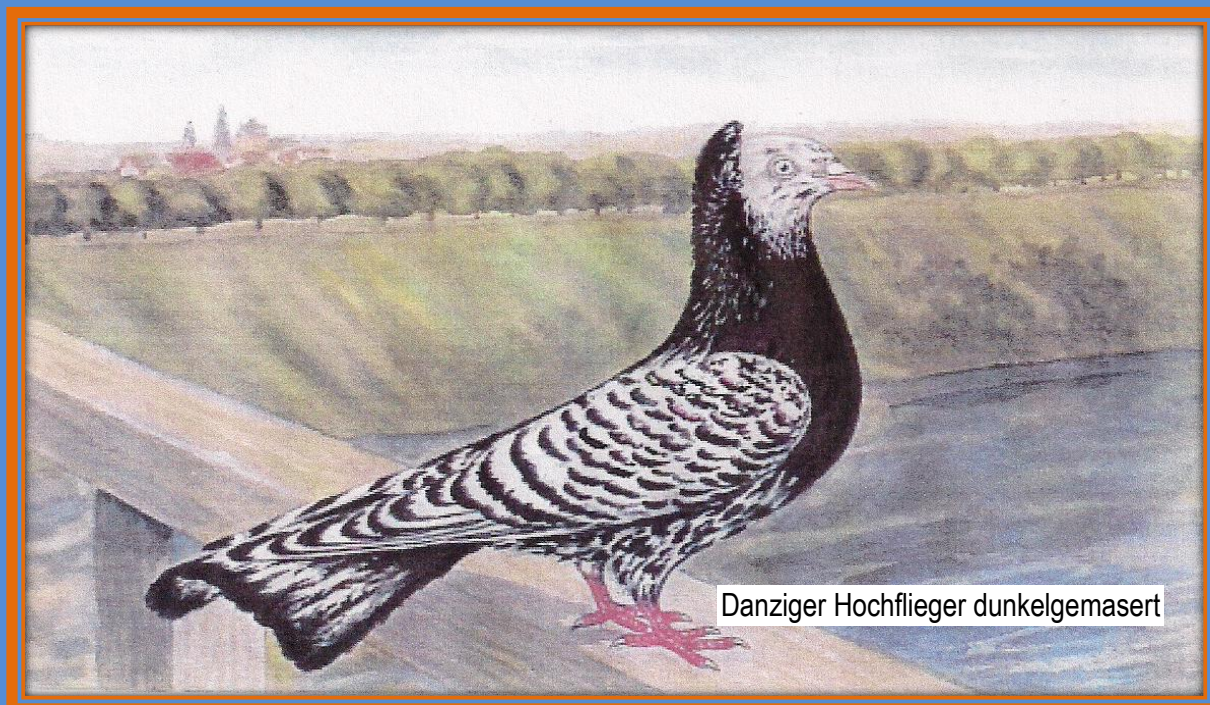
Große Verdienste um die Danziger Zucht in der damaligen Zeit haben sich auch die Züchter C.H. Bracklow, Danzig, G. Olschewski, Danzig und Studte, Oliva erworben.

Um die Jahrhundertwende, 1900 nahm die Zucht der Danziger Hochflieger in vielen Regionen Deutschlands einen Aufschwung, so dass der Wunsch entstand, einen Sonderverein der Züchter Danziger Hochfliegertaube, zu gründen. Am 1. Januar 1909 war es dann soweit.

Unter Vorsitz des Herrn Voß, Stendal wurde der Sonderverein gegründet, der bereits nach Ablauf eines Jahres 160 Mitglieder hatte.



Danziger Hochflieger schwarzbunt



Danziger Hochflieger dunkelgemasert

Aus dem Kalender für Geflügelzüchter 1929 geht hervor, dass es damals folgende Danziger Hochfliegervereinigungen gab: Verein der Züchter der Danziger Hochflieger, Sitz Berlin. 1. Vorsitzender Walter Koch, Vereinigung der Züchter der Danziger Hochflieger Vorsitzender Gustav Stamm. Kalkberge-Berlin

Verein der Danziger Hochfliegerzüchter. Sitz Swinemünde

Vorsitzender Herr König, Neustädtel, Bez. Liegnitz

Verein der Züchter der Danziger Hochflieger e.V. Sitz Danzig

gegründet 1919 Vors. M. Rosenkranz, Danzig-Langfuhr

Klub der Danziger Hochflugtaubenzüchter von 1904

Vorsitzender R. Bürger. Zoppot

Mit der Wiedervereinigung der Züchter des SV 09 mit der SZG Danziger Hochflieger: ist der SV der Züchter der Danziger Hochfliegertaube gegr. 1909 einer der stärksten Tümmelersonderrvereine.

Unterlagen. Dokumente, Preise. Urkunden und Abbildungen unserer Rasse sind, heute im Geflügelmuseum in Holland, im Nürnberger Taubenmuseum und im Geflügelmuseum von Günter Schneider in Viernau/Thüringen zahlreich zu finden.



**Gemälde aus dem Nachlass von Rudolf Altenfelder,
im Geflügelmuseum in Viernau/Thüringen**

Erfreulich ist auch das Bemühen der Züchter unter Anleitung von E. Eyke aus unserer Rasse wieder einen Hochflieger zu machen. Eine fast 200-jährige Tradition wird hier bewahrt und mit neuem Leben erfüllt unter den heutigen Bedingungen.

Wir können nur träumen, wenn wir aus Berichten hören, was in solchen Taubenhochburgen wie Berlin und Danzig einmal los war.

Wir rufen deshalb auf, jeder der es ermöglichen kann, Hochflug mit einigen Danzigern zu betreiben, sollte diese schöne Tradition fortleben lassen.

Unser Dank gilt auch den Vorständen unter Leitung der 1. Vorsitzenden des Sondervereins der letzten Jahrzehnte Hans-Joachim Karsten, Gerhard Helm Manfred Rostel und dem Präsidenten des DEV. Manfred Jordi, Schweiz sowie den Vorsitzenden der ehemaligen SZG Walter Ansen, Erich Eichbaum Walter Benhold

Der Aufwärtstrend des Sondervereins besonders in den letzten Jahren, die Mitgliedschaft im Danziger Europaverband neben der Schweiz. Polen, Ungarn und Holland sowie das Ergebnis der 2. Danziger Europaschau, als ein Ergebnis des kameradschaftlichen und züchterfreundschaftlichen Zusammenwirkens. sollte uns auch für das neue Jahrhundert zuversichtlich stimmen für unsere schöne Freizeitbeschäftigung.

Der Danziger und die vielfältigen Farbenschläge:

Wenn die ganzen Betrachtungen der verschiedenen Formen bis jetzt nicht allzu schwierig gewesen sind und doch eher leicht eingeprägt werden können, so wird es in Bezug auf die Vielfalt (der diversen Farbenschläge doch nun sehr kompliziert

Der Danziger weist so enorm viele Farb- und Zeichnungsvarianten auf, so dass auch der Fachmann oft Mühe hat alles auf einen Nenner zu bringen. Der absolute Fachmann in dieser Beziehung, ist *Gerhard Helm*, D-Rüsselsheim, seines Zeichen Vorsitzender des deutschen SV der Danzigerzüchter, Preisrichter für alle Rassen und Sonderrichter für Danziger. Er ist auch maßgeblich mit der Abfassung des neuen Standardes involviert und hat auch den heißen Draht zum VDT (Verband Deutscher Taubenzüchter) und des BZA (Bundeszuchtausschuss).

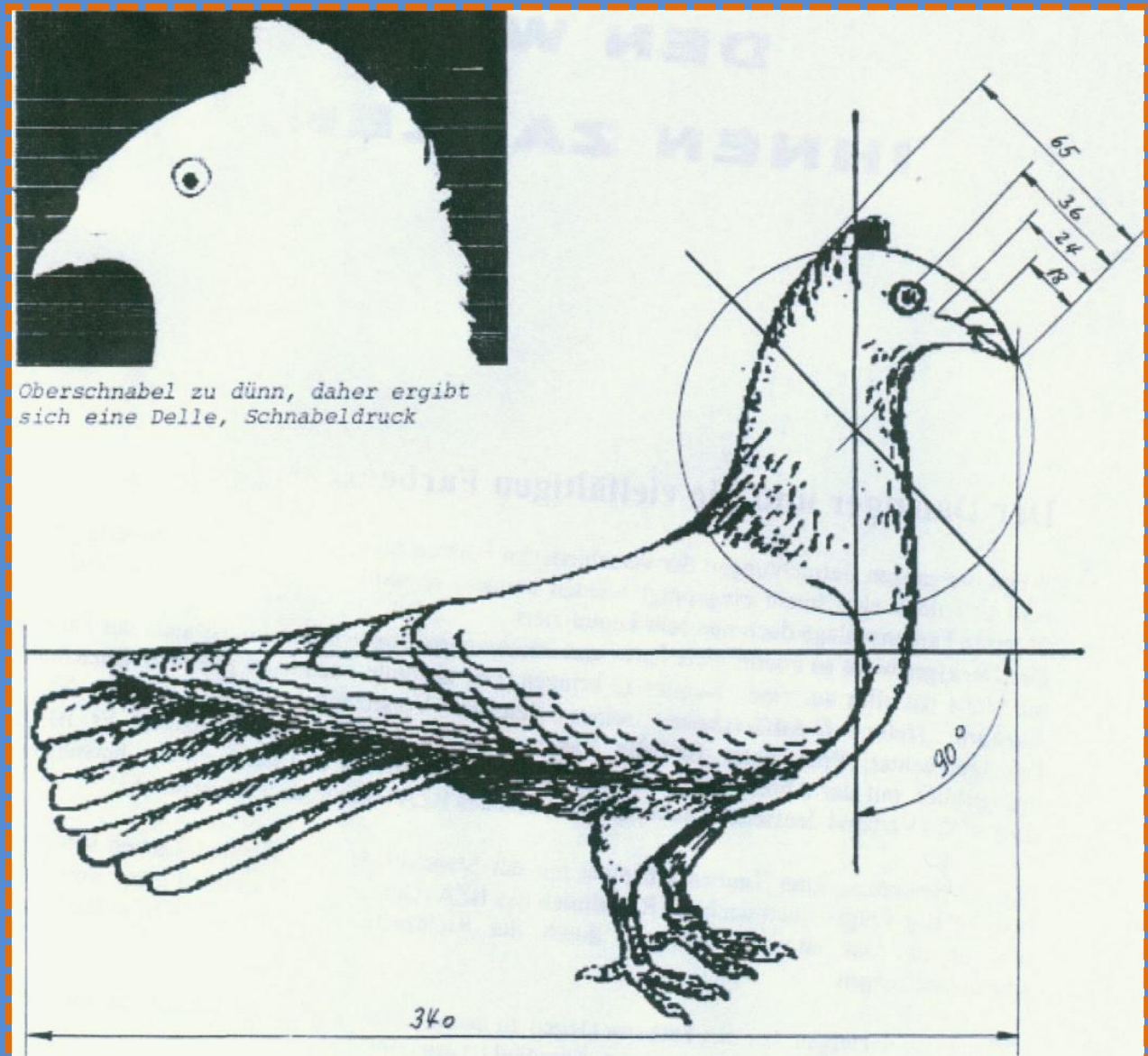
Für die Bewertung aller Tauben gilt nicht nur der Standard der betreffenden Tauben sondern für gewisse allgemeine Fragen auch noch die Richtlinien des. BZA Gerhard Helm kennt all diese Vorschriften sehr genau. Uns ist er ja bekannt durch die Richtertätigkeit beim DHKS anlässlich der Klubausstellungen.

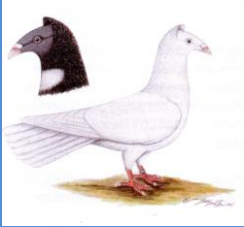
Um nur das wichtigste bei den Farbenschlägen zu nennen, liste ich Nachstehenden die anerkannten Farbenschläge des Danziger gem. neuem Standard (August 1993) auf;

Zwei Dinge

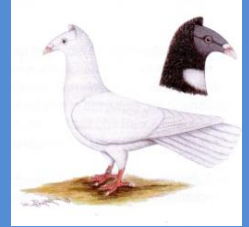
sollten wir uns nun merken und alles wird viel einfacher als es scheint. Der Kopf und der Schwanz bestehen aus einem Kreisabschnitt. Die Haltung ist, wie unten abgebildet waagrecht. Die vertikale Achse, die durch die Achse des Kreises bildet, geht auf etwa auf der Höhe des Flügelbугs in einem 90 Grad Winkel in die waagrechte Linie des Körpers über. Bug und die Spitzen der Handschwingen bilden sonst diese waagrechte Linie. Der Schwanz muss diese Linie auch ziemlich genau einhalten, also nicht abfallen

Also nochmals nicht vergessen; Der **Kreis** und der **WINKEL** von 90° zur Kreisachse hat's in sich.





Danziger Hochflieger • Musterbeschreibung



Herkunft:

Als Lokalrasse Anfang des 19. Jahrhunderts in Danzig und Umgebung gezüchtet.

Gesamteindruck:

Langer, schlanker, fast waagrecht getragener Körper, mittelhoher Stand, (leicht gewölbter und breit getragener federreicher Schwanz. flach gewölbter Kopf mit Haube.

Rassemerkmale:

Kopf: Wenig nach unten geneigt getragen. langes Gesicht, im Profil von der Schnabelspitze bis zur Haube eine flache Bogenlinie bildend, von oben keilförmig. Die Haube ist breit, hoch angesetzt. ohne Lücken, vorn von einem vollen Haubenfutter gestützt, hinten ohne Kimme geschlossen und stets ins Nackengefieder übergehend, seitlich ohne Rosetten an den Ohröffnungen auslaufend.

Augen; Perlaugen in allen Schattierungen, ohne rote Blutäderchen. Rand schmal, bläulich weiß.

Schnabel: Mittellang, ohne Absatz in die Stirnlinie übergehend, mittelstark, hell. Bei dunklen Farbschlägen Stipp erlaubt: Warzen glatt. wenig entwickelt,

Hals: Mittellang schlank. Kehle ausgerundet. Nackengefieder fest und geschlossen.

Brust; Mäßig breit. etwas vorstehend und gut abgerundet

Rücken: Lang- nicht zu breit und nach hinten sich verjüngend. nur wenig abfallend.

Flügel Lang, fest anliegend. den Rücken gut deckend

Schwanz: Lang, aus mindestens 14 breiten Federn bestehend, ohne Lücken, leicht gewölbt und am Ende etwas breiter als die Brust getragen.

Läufe: Mittellang. unbefiedert.

Gefieder; Lang. glatt anliegend.

Farbschläge: Weiß. Schwarz. Rot, Gelb. Blau mit schwarzen Binden, Blauehämmert. Rotfahl. Gelbfahl, Blaufahl ohne oder mit dunklen Binden. Hellmaser, Dunkelmaser. Schimmel; Getigerte und Gescheckte in Schwarz,

Rot, Gelb, Blau, Bunte in Rot, und Gelb, Geelsterte in Schwarz, Blau, Rotfahl, Gelbfahl.

Farbe und Zeichnung:

Alle Farben rein und satt. Schwarz lackreich, Blau stahlblau, die Gehämmerten mit möglichst gleichmäßiger Flügelzeichnung. Fahle haben möglichst reine Flügelschilder (leicht wolkig gestattet), die Blaufahlen mit durchgefärbten Schwingen und Schwanz, die Rot- und Gelbfahlen mit satter Hals-, Brust- und Bindenfarbe in der jeweiligen Grundfarbe, Schwingen und Schwanz hell, bei Täubinnen ist Grauton in Brust und Bauch gestattet, Alle Binden rein, durchgehend und möglichst getrenntverlaufend.

Bei den Gemaserten sind reine Farben anzustreben, Hellmaser: Kopf, Rücken, Handschwingen sowie Schwanz mit Decke und Keil weiß, Hals-, Unterkörper- und Flügeldeckengefieder am Grund weiß, an den Enden verschwommen farbig auslaufend, an Holzmaserung erinnernd.

Dunkelmaser: DOS ganze Gefieder gezeichnet, auch Kopf, Schwingen, Rücken und Schwanz einschließlich der Schwanzdecke.

Bunte: Kopf weiß oder wenig farbig durchsetzt, Handschwingen und Schwanz einschließlich Decke und Keil weiß, das übrige Gefieder farbig oder nur wenig weiß durchsetzt, Mönchzeichnung wird angestrebt,

Schimmel: Gefiederfarbe weiß mit mehr oder weniger Schimmelfedern in Form von farbiger Strichelung und weiß auslaufend am Rand ohne vollfarbige Federn und Ansatz zu maserartiger Säumung. Schwingen und Schwanz einschließlich Keil rein weiß.

Grobe Fehler:

Kurzer oder plumper Körper, hoher Stand, grober, gerundeter oder hochstirniger Kopf, viel rot in der Iris, gelber oder roter Augenrand; Augenschirme; zu starker oder dunkler Schnabel, grobe Warzen, anliegende, tiefsitzende schmale, schiefe Oder lückenhafte Haube, starke Kimme, Rosetten (ein kleiner Wirbel ist keine Rosette), mangelhafte Rückendeckung, schmaler Schwanz, Stoppelin an den Beinen, mangelhafte Farbe und Zeichnung,

Bewertung:

Gesamteindruck - Körperform und -haltung - Kopf, Haube und Augen - Schwanz-form - Schnabelfarbe - Farbe und Zeichnung,

Ringgröße: 7



Wir die Zuchtfreunde, des Nürnberger Tauben Clubs, bedanken uns bei Zuchtfreund Willi Günther, für das großartige mit voller Inbrunst vorgetragene Referat über seine Danziger Hochflieger. Er rückte die gesamte Palette der Farbschläge in den Fokus.

Vor allen Dingen die Vorstellung aller Farbschläge im Bild hinterließ bei unseren Mitgliedern und Gästen einen sehr guten Eindruck. Auf den folgenden Seiten werden wir diese auch kennenlernen.



Weiß: Es wird ein reines Weiß, ohne Beimischung anderer Farbtöne gewünscht. Es sei angemerkt, dass in einigen Zuchtlinien in Weißen im Nestgeflügel nichtvollständig weiß sind, sondern mehr oder weniger gezeichnet sind.

Dies ändert sich mit der ersten Mauser, nach dieser sind die Tiere vollständig weiß.



Schwarz: die Farbe wird gleichmäßig auf den gesamten Körper gewünscht. Auch Schwingen und Schwanz sollen voll durchgefärbt sein und kein Schilf zeigen. Halsgefieder soll Grünglanz zeigen. Die Lackreichsten Tiere zeigen oftmals dunkle Krallen. Der Schnabel wird hell gewünscht. Maximal ist ein Oberschnabel stipp gestattet, der Unterschnabel muss immer hell sein.



Rot: Die Farbe wird satt gelb-braun auf dem gesamten Gefieder angestrebt, der Halsbereich zeigt einen grünlichen Glanz. Schwingen und Schwanz sollen nicht aufgehellt sein oder grau-blaue Töne zeigen. Wobei wir das intensiv durchgefärbte Erscheinungsbild von Farbentauben wohl auch mittelfristig nicht erreichen werden.



Gelb: Die Farbe satt gelb-braun auf dem gesamten Flügelschild angestrebt, der Halsbereich zeigt einen grünlichen Glanz. Schwingen und Schwanz sollen nicht aufgehellt sein oder grau-blaue Töne zeigen.
Rest wie oben.



Blau-Stahlblau: Farbe wie frisch geschliffener Stahl. Durch den Erbfaktor Smoky erhalten diese einen hellen Schnabel, eine durchgefärbte Ortfederaußenseite und eine Verdunkelung des gesamten Gefieders. Es wird ein gleichmäßig dunkles Graublau erwünscht. Der Halsbereich ist dunkler abgesetzt und zeigt Grünlack. Die Flügelbinden und die Schwanzbinde, Binden getrennt und satt schwarz. Der Schnabel hell, Oberschnabelstipp gestattet. Unterschnabel hell.



Blaugehämmert: Grundfarbe wie bei den Blauen. Im Halsbereich dunkler abgesetzt mit Grünlack. Die Schwanzbinde und Hämmierung sollen schwarz sein. Die Hämmierung sollgleichmäßig und scharf auf dem gesamten Flügelschild sein. Der Schnabel wird hell gewünscht, Unterschnabel muss hell sein, Oberschnabel leichter stipp erlaubt. Nicht gewünscht sind offene oder zu volle Hämmierung, eine stark abgesetzte Rückenfarbe.



Rotfahl: Fahle mit hellen, reinen Flügelschildern, die Kopffarbe der Schildfarbe angepasst. Mit satter Hals-Brust und Bindenfarbe er Grundfarbe. Die Binden rein, durchgehend und möglichst getrennt verlaufend, ohne Ansatz zur 3. Binde. Schwingen, Schwanz aufgehellt, nicht weiße. Die Farbe der Täubin ist etwas dunkler. Der Schnabel wird hell gewünscht.



Gelbfahl: Fahle mit hellen reinen Flügelschildern, Kopffarbe der Schildfarbe angepasst. Mit satter Hals-, Brust und Bindenfarbe in der Grundfarbe. Die Binden rein, durchgehend und möglichst getrennt verlaufend, ohne 3. Binde. Schwingen und Schwanz aufgehellt nicht weiß. Die Farbe der Täubin ist etwas dunkler. Der Schnabel ist hell Wachsfarben.



Blaufahl: Fahle mit hellen, reinen Flügelschildern, die Kopffarbe der Schildfarbe angepasst. Mit satter Hals-, und Bindenfarbe in der Grundfarbe. Die Binden rein, durchgehend und möglichst getrennt verlaufend, ohne 3. Binde. Schwingen und Schwanz farbig, der Schwanz mit dunkler Außenbinde. Die Farbe der Binde ist etwas dunkler.



Hellmaser: Bei Gemaserten sind reine Farben anzustreben. Hellmaser: Kopf Rücken, Handschwingen sowie Schwanz mit Decke und Keil weiß, Hals-, Unterkörper- und Flügeldeckengefieder am Grund weiß, an den Enden verschwommen farbig auslaufend, an Holzmaserung erinnernd.



Dunkelmäser: Auch bei den Dunkelmäsern ist die Farbverteilung auf den einzelnen Federn am Grund hell und an den Enden verschwommen farbig auslaufend. An Holzmaserung erinnernd. Die Schwanzfedern sind idealer Weise am Grunde schilfig und zeigen eine schwarze Abschlussbinde vor dem wiederum aufgehellten Federende.



Schimmel: Schimmel zeigen als Jungtier meist am ganzen Körper Schimmelfedern. Das heißt, die einzelnen Federn sind am Ende weiß/hell auslaufend. Dies ändert sich mit der ersten Mauser, es bleiben oft nur einige farbige Federn übrig. Schwingen und Schwanz werden weiß. Es sind bei Jungtieren einzelne farbige Armschwingen zu tolerieren. Da wie aus der einschlägigen Literatur bekannt, im Einzelfall erst mit der 2. Mauser alle Armschwingen gewechselt werden.



Getigert-rot

Getigerte sind in den Grundfarben Schwarz, Rot, Gelb, blau anerkannt. Es wird möglichst gleichmäßige Verteilung der Pigmentierung angestrebt. Die einzelnen Federn sollen vollfarbig oder weiß sein. Das heißt, dass der überwiegende Teil der Federn jeweils nur eine Farbe (Weiß oder Grundfarbe) aufweist, zweifarbige Federn sind nur im Einzelfall zu tolerieren.



Gescheckt-rot: Gescheckte sind in den Grundfarben Schwarz, Rot, Gelb, und Blau anerkannt. Es wird eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Pigmentierung angestrebt. Wie bei den Getigerten auch sollen die einzelnen Federn vollfarbig oder weiß sein. Das heißt, dass der Überwiegende Teil der Federn jeweils nur eine Farbe (Weiß oder Grundfarbe) aufweist, zweifarbige Federn sind nur im Einzelfall zu tolerieren.



Rotbunt: Die Rotbunten zählen trotz des aparten Zeichnungsbildes zu den selteneren Farbenschlägen. Aus diesem Grund sollt die Bewertung hier mit Fingerspitzengefühl erfolgen. Der Kopf ist weiß oder wenig durchsetzt, Handschwingen und Schwanz einschließlich Decke und Keil weiß, das übrige Gefieder farbig oder nur wenig weiß durchsetzt, Mantelzeichnung wird angestrebt.



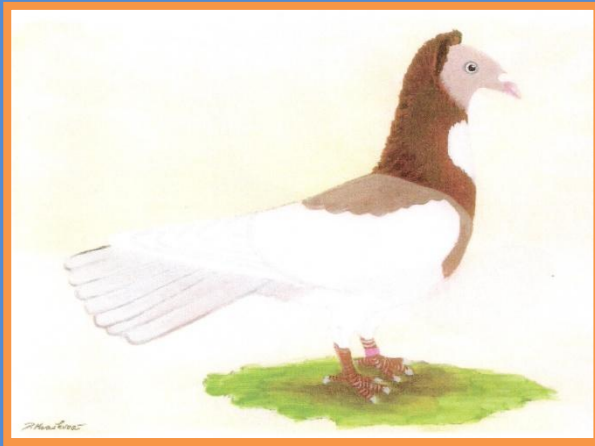
Gelbbunt: Die Gelbbunten zählen trotz des aparten Zeichnungsbildes zu den selteneren Farbenschlägen. Aus diesem Grund sollt die Bewertung hier mit Fingerspitzengefühl erfolgen. Der Kopf ist weiß oder wenig durchsetzt, Handschwingen und Schwanz einschließlich Decke und Keil weiß, das übrige Gefieder farbig oder nur wenig weiß durchsetzt, Mantelzeichnung wird angestrebt.



Schwarzgeelstert: Auch die schwarzgeelsterten, zählen trotz des aparten Zeichnungsbildes zu den selteneren Farbenschlägen. Aus diesem Grund sollte auch die Bewertung hier mit Fingerspitzengefühl erfolgen. Farbig sind Kopf-, Hals- (auf dem Vorderhals mit oder ohne weißen Herzfleck), Brust-, Schulter-, Schwanz möglichst auch das Rückengefieder. Das übrige Gefieder ist weiß.



Blaugeelstert: Auch die blaugeelsterten, zählen trotz des aparten Zeichnungsbildes zu den selteneren Farbenschlägen. Aus diesem Grund sollte auch die Bewertung hier mit Fingerspitzengefühl erfolgen. Farbig sind Kopf-, Hals- (auf dem Vorderhals mit oder ohne weißen Herzfleck), Brust-, Schulter-, Schwanz möglichst auch das Rückengefieder. Das übrige Gefieder ist weiß.



Rotfahlgelsterte: Auch die rotgelsterten, zählen trotz des aparten Zeichnungsbildes zu den selteneren Farbenschlägen. Aus diesem Grund sollte auch die Bewertung hier mit Fingerspitzengefühl erfolgen. Farbige sind Kopf-, Hals- (auf dem Vorderhals mit oder ohne weißen Herzfleck), Brust-, Schulter-, Schwanz möglichst auch das Rückengefieder. Das übrige Gefieder ist weiß.



Rotgelstert: ist noch nicht anerkannt. Sie stehen stellvertretend für die ergänzenden Farbenschläge die zurzeit in der Erzüchtung sind. Auch hier sind die Mitglieder der Gruppe Hessen mit viel Engagement dabei die Farbpalette des Danziger Hochfliegers zu erweitern. Herauszüchtung und Festigung folgender Farbenschläge wird aktiv vorangetrieben und auf Sonderschauen in der AOC Klasse gezeigt.

Es sind dies die Farbenschläge: Rotgelstert, Gelbgelstert, Hellgrau-Dunkelgesäumt, Blauschimmel, Almond, Kite, Agate und de Roy.



Zu guter Letzt, hatte Zfr. Willi Günther noch Tiere zur Besprechung in die bereitgestellten Käfige gesetzt. Dies war eine kleine Herausforderung für die anwesenden Preisrichter, denn wann bietet sich die Gelegenheit, sich eingehend mit dieser Rasse

auseinanderzusetzen. Unsere 80 Anwesenden Zuchtfreunde honorierten dies unseren verehrten Referenten Willi Günther mit einem herzlichen Applaus. Und der Club Vorsitzende Willibald Rauer überreichte ihm zum Dank, für diesen lehrreichen Vortrag, die Medaille unseres Clubs.

Walter Hackner Schriftführer